förmige Blätter; die Blätter der männlichen Pflanze sind fünftheilig mit spitzen, begrannten, lanzettlichen Zipfeln, die der weiblichen fünflappig mit eiförmigen Lappen; die weiblichen Blüthenstiele viel kürzer als der Blattstiel. *acuta* Dsf. endlich unterscheidet sich leicht durch schlanken Stengel mit einfachen Ranken, ungefähr 7 lappige, im Umriss herz-nierenförmige Blätter mit fast gleich grossen, ovalen, ganzrandigen oder spitz eingeschnitten gezähnten Blattzipfeln (1—2 Zähne jederseits), die Lappen der obersten Blätter schmäler und sehr spitz; ebenfalls zweihäusig mit hochrothen Beeren; nur in Lampedusa und Nordafrika. *cretica* W. unterscheidet sich davon durch fünflappige Blätter mit ganzrandigen Zipfeln, an der Basis in eine Röhre zusammengezogene Kronen, längere Kelchzähne.

Bryon. dioica Jcq. W. sp. pl. VI. 521, Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Gr. God. I 603, Rchb. D. Fl. Tfl. 260!, Willk. Lge. II 255, *alba* Ucr., non L., *tenella* Tin.

An Zäunen, zwischen Gesträuch der Tiefregion bis gegen 1000 m. zerstreut: Um Castelbuono, Scaricatorio, Scunnitu, Pollina a Chiarfa (Herb. Mina!), von Cefalù nach Finale im Vallone di Malpertuso (Tineo im H. G. M. als *tenella*!). April, Mai ♃. NB. In ganz Sizilien; *sicula* Guss. nur in Südsizilien.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

H. Karsten, Deutsche Flora, pharmaceutisch-medicinische Botanik. Verlag von J. W. Späth. Berlin, 1880—1883. 20 M.

Soeben erschien die Schlusslieferung dieses grossen, 83 Druckbogen umfassenden Werkes, das auf ca. 700 einzig schönen, grossentheils von Künstlern ersten Ranges gezeichneten und geschnittenen Xylographien nicht weniger als 1138 Pflanzenarten partial oder in toto zur Anschauung bringt. Das grosse Werk verfolgt zunächst den Zweck, dem Anfänger in der Wissen-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0556-8

schaft, namentlich auch dem auf sich allein Angewiesenen nützlich zu sein, ihn in das Studium der systematischen Botanik einzuführen, durch zahlreiche instructive Abbildungen sowohl der typischen als der bemerkenswertheren abweichenden Formen aller Pflanzengruppen ein möglichst klares Bild, ein eingehendes, tieferes Verständniss und damit Interesse und Liebe für das Studium der Botanik beizubringen. Diess wird auch durch die sehr klare, verständliche, alles Weitschweifende und Ueberflüssige vermeidende Darstellung, sowie durch die Characteristiken der grossen Hauptgruppen, Ordnungen und Klassen sowohl, als der Familien, Gattungen und Arten, man kann sagen, auf gefällige und sichere Weise erreicht. Alles Unnöthige vermeidend, werden in erster Linie die wichtigeren, eigenthümlichen Merkmale hervorgehoben.

Die Reihe eröffnen die *Thallophyten: Fungi, Lichenes, Algae* mit 112 Figurenstöcken. Man findet hier alle irgendwie hervorragenden oder wichtigen Gattungen und Arten vertreten. Wie in den folgenden grossen und kleinen Ordnungen ist überall die daselbst übliche Nomenklatur (deutsch und lateinisch) aufgeführt. Die an die *Thallophyten* sich zunächst anschliessenden Leber, Torf- und Laubmoose enthalten sämmtliche in Deutschland einheimische Gattungen und (ausgen. die seltensten) Arten. 22 Xylographien erleichtern deren Studium und Bestimmung. Von den mit den Farrnkräutern beginnenden Gefässpflanzen bis zu den, das Werk beendigenden höchst entwickelten *Gamopetalen* sind alle hervorragenden Pflanzenfamilien der Erde, sodann sämmtliche medicinischen, giftigen, landwirthschaftlich wichtigen, sehr viele technische, auch decorative Pflanzenarten, endlich alle Gattungen der in Deutschland wild wachsenden Gewächse enthalten und durch die oben angeführte grosse Anzahl von Illustrationen erläutert. Bei allen irgendwie nützlichen, gebräuchlichen oder schädlichen Gewächsen werden die diesbezüglichen Theile derselben in ihrer bekannten Anwendung, chemischen Zusammensetzung und physiologischen Wirkung etc., in der Regel sehr ausführlich, angeführt. Bei ausländischen Pflanzen ist deren geographische Verbreitung, botanische Characteristik etc. auf's Genaueste angeführt. Eine besondere und eigenthümliche, von der der meisten Botaniker abweichende, aber jedenfalls sehr anregende Behandlung haben unter allen Gruppen des Pflanzenreichs in diesem Werke die Pilze erfahren.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0557-4

Bei den Phanerogamen dient als Grundlage der Anordnung des riesigen Materials das eigene natürliche Pflanzensystem H. Karsten's, das sich übrigens sehr eng anschliesst an die z. Th. bewährten früheren Systeme von Lindley, Endlicher, De Candolle u. A., und mit letzteren in Einzelheiten mehr oder vollkommen übereinstimmt. Nur wenige Familien fallen durch abweichende Gruppirung auf, so z. B. die Stellung der *Balanophoraceen*, *Cynomorieen* und *Loranthaceen* zu den *Gymnospermen*, die der *Plataneen* zu den *Policarpicis*.

Das Karsten'sche Werk ersetzt zunächst eine Flora Deutschlands, sodann die gewöhnlichen Handbücher der landwirthschaftlichen und medicinischen Botanik; seine Diagnosen in Verbindung mit den eben so lehrreichen als schönen Abbildungen erleichtern selbst dem Anfänger ungemein das sonst so schwierige Selbstbestimmen unserer einheimischen Pflanzen, und unterstützen ihn wesentlich beim Studium der botanischen Systemkunde; so findet man bei den oft so schwierig zu bestimmenden *Gramineen* nicht weniger als 52, bei den *Cyperaceen* 26, bei den *Umbelliferen* 20 Holzschnitte mit je zahlreichen Figuren u. s. w. Wir können das Werk H. Karsten's als ein sehr anregendes Schulen und Lehrern, Studirenden der Botanik, insbesondere Medicinern, Pharmaceuten und Landwirthen auf's Beste empfehlen. H.

J. Wiesner, Elemente der wissenschaftlichen Botanik. II. Theil: Elemente der Organographie, Systematik und Biologie der Pflanzen. Mit einem Anhange: Die historische Entwicklung der Botanik. 8°. XII. 449 S. Mit 269 Holzschnitten. Wien, 1884. Alfred Hölder.

Ein Lehrbuch, das ganz auf dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft steht, im Einzelnen zumeist nicht die speciellen Ansichten des Autor vorbringt, sondern auf Grund eingehenden Literaturstudiums die herrschenden Ansichten in erster Linie berücksichtigt und zu einem homogenen Ganzen verarbeitet bringt und dabei doch nach mannigfaltiger Richtung hin originell ist, muss als eine höchst erfreuliche Erscheinung begrüsst werden. Wenn schon der erste Theil des vorliegenden Werkes die Elemente der Anatomie und Fisiologie der Pflanzen, Lob verdiente, so gilt dies in noch höherem Grade vom nun er-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0558-9

Bei den Phanerogamen dient als Grundlage der Anordnung des riesigen Materials das eigene natürliche Pflanzensystem H. Karsten's, das sich übrigens sehr eng anschliesst an die z. Th. bewährten früheren Systeme von Lindley, Endlicher, De Candolle u. A., und mit letzteren in Einzelheiten mehr oder vollkommen übereinstimmt. Nur wenige Familien fallen durch abweichende Gruppirung auf, so z. B. die Stellung der *Balanophoraceen*, *Cynomorieen* und *Loranthaceen* zu den *Gymnospermen*, die der *Plataneen* zu den *Policarpicis*.

Das Karsten'sche Werk ersetzt zunächst eine Flora Deutschlands, sodann die gewöhnlichen Handbücher der landwirthschaftlichen und medicinischen Botanik; seine Diagnosen in Verbindung mit den eben so lehrreichen als schönen Abbildungen erleichtern selbst dem Anfänger ungemein das sonst so schwierige Selbstbestimmen unserer einheimischen Pflanzen, und unterstützen ihn wesentlich beim Studium der botanischen Systemkunde; so findet man bei den oft so schwierig zu bestimmenden *Gramineen* nicht weniger als 52, bei den *Cyperaceen* 26, bei den *Umbelliferen* 20 Holzschnitte mit je zahlreichen Figuren u. s. w. Wir können das Werk H. Karsten's als ein sehr anregendes Schulen und Lehrern, Studirenden der Botanik, insbesondere Medicinern, Pharmaceuten und Landwirthen auf's Beste empfehlen. H.

J. Wiesner, Elemente der wissenschaftlichen Botanik. II. Theil: Elemente der Organographie, Systematik und Biologie der Pflanzen. Mit einem Anhange: Die historische Entwicklung der Botanik. 8°. XII. 449 S. Mit 269 Holzschnitten. Wien, 1884. Alfred Hölder.

Ein Lehrbuch, das ganz auf dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft steht, im Einzelnen zumeist nicht die speciellen Ansichten des Autor vorbringt, sondern auf Grund eingehenden Literaturstudiums die herrschenden Ansichten in erster Linie berücksichtigt und zu einem homogenen Ganzen verarbeitet bringt und dabei doch nach mannigfaltiger Richtung hin originell ist, muss als eine höchst erfreuliche Erscheinung begrüsst werden. Wenn schon der erste Theil des vorliegenden Werkes die Elemente der Anatomie und Fisiologie der Pflanzen, Lob verdiente, so gilt dies in noch höherem Grade vom nun er-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0558-9

schienenen abschliessenden II. Theil, der die Elemente der Organografie, Sistematik und Biologie behandelt.

Was den ersten Abschnitt, die Organographie anbelangt, so muss das Bestreben des Autors, die bisher in der Regel geübte Einseitigkeit in der Behandlung der Morphologie durch Heranziehung physiologischer Momente vermieden zu haben, rühmend anerkannt werden. Dass in der Sistematik Etchler's Leistungen in erster Linie berücksichtigt wurden, muss ebenfalls als dem Buche vortheilhaft bezeichnet werden. Eine Zierde des Buches ist der biologische Theil, wo zum ersten Male eine vollständige und homogene Bearbeitung aller biologischen Momente, geboten wird. Als ein sehr passender und den Studierenden sehr anregender Abschnitt, muss die als Anhang gegebene historische Entwicklung der Botanik bezeichnet werden. Den Schluss des Werkes bilden Noten, die theils den Standpunkt des Verfassers näher bezeichnen, theils für den Anfänger werthvolle Literaturhinweise enthalten. Ein genaues Sach- und vollständiges Namenregister erhöhen in nicht geringem Masse die Brauchbarkeit des Buches. Die reichlich gebrachten Abbildungen im Texte — eine unerlässliche Zugabe für jedes Lehrbuch — sind zum Theil originell, zum Theil aber in sehr glücklich und instruktiv getroffener Auswahl nicht nur neueren Autoren, sondern auch werthvollen älteren Schriften, z. B. Schleiden's Schneevogt's etc. entlehnt, und dabei ist denselben stets der Autorname angefügt, was beim Studium ebenso anregend als historisch belehrend wirkt. Auch in artistischer Beziehung lässt der Bilderschmuck nichts zu wünschen übrig.

Sowie vom allgemeinen Standpunkte aus vortrefflich, erscheint das Buch auch im Detail fast durchgängig correkt und genau gearbeitet. Wie kaum zu vermeiden haben sich hie und da, vornehmlich im sistematischen und biologischen Theile kleine Unrichtigkeiten, Ungenauigkeiten oder unabsichtliche Wiederholungen eingeschlichen, die indessen so spärlich sind, dass sie in der Fülle correcten Inhaltes verschwinden, und Werth und Brauchbarkeit des Buches nicht zu beeinträchtigen vermögen.

Des Weiteren ist, was das Detail anlangt, anzuerkennen und hervorzuheben, dass selbst schwierige Paragrafe, wie z. B. über die Blattstellung und deren mechanische Erklärung, klar und leicht fasslich dargestellt sind.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0559-8

Die Schreibweise anlangend, ist dieselbe höchst zweckmässig und verbindet mit dem richtigen Masse von Kürze grosse Verständlichkeit, ist dabei leicht fliessend und hiedurch ebenso anregend als belehrend, ein Umstand, der das Buch ganz besonders empfehlenswerth macht. Referent kann es daher als ein vortreffliches, und ohne anderen Autoren von ähnlichen Arbeiten nahe treten wollen, als vielleicht das beste existirende kurzgefasste Lehrbuch für Botanik bezeichnen. v. H.

Dr. L. Rabenhorst: Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Band I. Pilze. Von Dr. G. Winter, Docent der Botanik.

Unter diesem Titel erscheint seit 1881 im Verlage von Eduard Kummer in Leipzig die zweite Auflage dieses, zuerst 1844 von Dr. L. Rabenhorst herausgegebenen Werkes. Von hoher Bedeutung für die Wissenschaft war dieses erste Werk, denn es brachte durch den, für alle Zweige der Kryptogamen unermüdlichen Forscher zum ersten Male eine vollständige Zusammenstellung aller bisher beschriebenen Arten.

Seitdem sind 40 Jahre verflossen, Jahre, in denen sich die Naturforschung mit allen ihr jetzt gebotenen Hülfsmitteln auch zunehmend der physiologischen und systematischen Erforschung der Pilze in vielen Ländern zugewendet hat. Auch in Deutschland ward dies Feld von vielen, trefflichen Forschern bearbeitet, leider ist, entsprechend den bedeutenden mit der Pilzforschung verbundenen Schwierigkeiten die Zahl der Forscher immer nur eine kleine geblieben. Durch ihre Arbeiten ist die Pilzflora Deutschlands in den verschiedensten Beziehungen erweitert und verändert und es dringlich nöthig geworden, in einer neuen Auflage des Rabenhorst'schen Werkes die Resultate der bisherigen Forschungen niederzulegen und dadurch zu weiteren, erleichterten Arbeiten Veranlassung zu geben.

Herr Dr. Winter, durch mycologische Arbeiten längst trefflich bekannt, hat sich dieser schwierigen und mühevollen Arbeit unterzogen. Wie die zahlreichen, bis jetzt erschienenen Lieferungen beweisen, wurde, ähnlich wie in Cooke's Handbook der englischen Pilzflora, durch Beigabe einzelner, zur Orientirung geeigneter Abbildungen von Arten und deren charakteristischer Sporen etc. gesucht, die Unterscheidung der genera zu erleichtern,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0560-9

Die Schreibweise anlangend, ist dieselbe höchst zweckmässig und verbindet mit dem richtigen Masse von Kürze grosse Verständlichkeit, ist dabei leicht fliessend und hiedurch ebenso anregend als belehrend, ein Umstand, der das Buch ganz besonders empfehlenswerth macht. Referent kann es daher als ein vortreffliches, und ohne anderen Autoren von ähnlichen Arbeiten nahe treten wollen, als vielleicht das beste existirende kurzgefasste Lehrbuch für Botanik bezeichnen. v. H.

Dr. L. Rabenhorst: Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Band I. Pilze. Von Dr. G. Winter, Docent der Botanik.

Unter diesem Titel erscheint seit 1881 im Verlage von Eduard Kummer in Leipzig die zweite Auflage dieses, zuerst 1844 von Dr. L. Rabenhorst herausgegebenen Werkes. Von hoher Bedeutung für die Wissenschaft war dieses erste Werk, denn es brachte durch den, für alle Zweige der Kryptogamen unermüdlichen Forscher zum ersten Male eine vollständige Zusammenstellung aller bisher beschriebenen Arten.

Seitdem sind 40 Jahre verflossen, Jahre, in denen sich die Naturforschung mit allen ihr jetzt gebotenen Hülfsmitteln auch zunehmend der physiologischen und systematischen Erforschung der Pilze in vielen Ländern zugewendet hat. Auch in Deutschland ward dies Feld von vielen, trefflichen Forschern bearbeitet, leider ist, entsprechend den bedeutenden mit der Pilzforschung verbundenen Schwierigkeiten die Zahl der Forscher immer nur eine kleine geblieben. Durch ihre Arbeiten ist die Pilzflora Deutschlands in den verschiedensten Beziehungen erweitert und verändert und es dringlich nöthig geworden, in einer neuen Auflage des Rabenhorst'schen Werkes die Resultate der bisherigen Forschungen niederzulegen und dadurch zu weiteren, erleichterten Arbeiten Veranlassung zu geben.

Herr Dr. Winter, durch mycologische Arbeiten längst trefflich bekannt, hat sich dieser schwierigen und mühevollen Arbeit unterzogen. Wie die zahlreichen, bis jetzt erschienenen Lieferungen beweisen, wurde, ähnlich wie in Cooke's Handbook der englischen Pilzflora, durch Beigabe einzelner, zur Orientirung geeigneter Abbildungen von Arten und deren charakteristischer Sporen etc. gesucht, die Unterscheidung der genera zu erleichtern,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0560-9

Der Text ist deutsch, kurz und verständlich, die Bearbeitung den neuesten Forschungen entsprechend, auf mikroskopischer Grundlage, bei den Arten insbesondere mit Angabe der Synonyme und der aus den Bereiche der deutschen Flora vorhandenen Exsiccate. Leider wird eine Angabe bestimmter Fundorte bei den selteneren Arten vermisst. Unzweifelhaft wird dieses Werk, das bereits im Auslande hohe Anerkennung gefunden, dem Bedürfnisse nach einer solchen Arbeit in Deutschland endlich abhelfen und zeigen, wie ausgedehnte Arbeiten die zu immer höherem allgemeinem Werthe gelangende Mycologie bereits in Deutschland hervorgerufen hat, das auch in dieser Beziehung dem Auslande völlig ebenbürtig dasteht. Druck und Ausstattung machen der Verlagsbuchhandlung alle Ehre. Möge das schöne Werk rasch zu Ende geführt werden.

J. B. Ellis North Amerikan Fungi.

Seit ein paar Jahren begonnen, ist von dieser Exiccaten-Sammlung in jüngster Zeit Cent. X und XI ausgegeben worden. Dem rührigen Herausgeber hat sich in den verschiedensten Theilen der vereinigten Staaten allmählich eine Mehrzahl von eifrigen Forschern angeschlossen, dadurch erklärt sich das rasche Fortschreiten dieser herrlichen Sammlung, welche sich an Schönheit der Exemplare getrost mit allen bekannten derlei Sammlungen messen kann. Ebenso sind die Bestimmungen der Arten, unter denen eine grosse Anzahl, zumeist von Dr. Cooke und Ellis beschriebener neuer, exact und harmoniren mit den aus unsern Gegenden länger bekannten.

Ueberraschend ist der Reichthum Nordamerikas an Pilzen und insbesondere auch an *Ascomyceten*. Der Herr Herausgeber ist bemüht, in liberalster Weise an gleiche Forscher Deutschlands diese Schätze zur vergleichenden Beurtheilung abzugeben, wofür ihm der Dank derselben im vollsten Maasse gebracht werden muss.

Für die ersten 10 Centurien ist ein „alphabetical index, compiled by W. C. Stephenson jr." erschienen, der die Verwendbarkeit der Sammlung bei einschlägigen Studien wesentlich fördert. Cent XI. enthält fast ausschliesslich *Uredineen* und *Ustilagineen* bestimmt von Professor Farlow.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0561-5

Der Text ist deutsch, kurz und verständlich, die Bearbeitung den neuesten Forschungen entsprechend, auf mikroskopischer Grundlage, bei den Arten insbesondere mit Angabe der Synonyme und der aus den Bereiche der deutschen Flora vorhandenen Exsiccate. Leider wird eine Angabe bestimmter Fundorte bei den selteneren Arten vermisst. Unzweifelhaft wird dieses Werk, das bereits im Auslande hohe Anerkennung gefunden, dem Bedürfnisse nach einer solchen Arbeit in Deutschland endlich abhelfen und zeigen, wie ausgedehnte Arbeiten die zu immer höherem allgemeinem Werthe gelangende Mycologie bereits in Deutschland hervorgerufen hat, das auch in dieser Beziehung dem Auslande völlig ebenbürtig dasteht. Druck und Ausstattung machen der Verlagsbuchhandlung alle Ehre. Möge das schöne Werk rasch zu Ende geführt werden.

J. B. Ellis North Amerikan Fungi.

Seit ein paar Jahren begonnen, ist von dieser Exiccaten-Sammlung in jüngster Zeit Cent. X und XI ausgegeben worden. Dem rührigen Herausgeber hat sich in den verschiedensten Theilen der vereinigten Staaten allmählich eine Mehrzahl von eifrigen Forschern angeschlossen, dadurch erklärt sich das rasche Fortschreiten dieser herrlichen Sammlung, welche sich an Schönheit der Exemplare getrost mit allen bekannten derlei Sammlungen messen kann. Ebenso sind die Bestimmungen der Arten, unter denen eine grosse Anzahl, zumeist von Dr. Cooke und Ellis beschriebener neuer, exact und harmoniren mit den aus unsern Gegenden länger bekannten.

Ueberraschend ist der Reichthum Nordamerikas an Pilzen und insbesondere auch an *Ascomyceten*. Der Herr Herausgeber ist bemüht, in liberalster Weise an gleiche Forscher Deutschlands diese Schätze zur vergleichenden Beurtheilung abzugeben, wofür ihm der Dank derselben im vollsten Maasse gebracht werden muss.

Für die ersten 10 Centurien ist ein „alphabetical index, compiled by W. C. Stephenson jr." erschienen, der die Verwendbarkeit der Sammlung bei einschlägigen Studien wesentlich fördert. Cent XI. enthält fast ausschliesslich *Uredineen* und *Ustilagineen* bestimmt von Professor Farlow.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0561-5

Wir Pilzforscher besitzen gegenwärtig in dieser Sammlung, sowie in der von Ravenel, welche Dr. Cooke in London herausgiebt, reiches Material zur Beurtheilung der betreffenden nordamerikanischen Flora, und ist nur zu wünschen, dass auch aus anderen Gegenden und Erdtheilen gleicher reicher Stoff zu erlangen wäre. Leider ist die Schwierigkeit des Studiums der Pilze eine sehr grosse, so dass nur wenige in Deutschland ihm ernstlich obliegen.

Die Energie des Herausgebers der N. Am. f. und die ihm zu Gebote stehenden reichen Beiträge bürgen für die gedeihliche Fortsetzung seiner äusserst werthvollen Sammlung.

Ungarns Pilze herausgegeben von Prof. Linhart.

Ueber die erste Centurie dieser werthvollen Exsiccaten-Sammlung wurde bereits früher berichtet. Gegenwärtig liegt in gleicher Ausstattung die zweite Centurie mir vor, welche der ersten in allen Beziehungen ebenbürtig ist und 18 Tafeln mikroskopische Zeichnungen betr. in der Sammlung befindliche Pilze enthält, theils Copieen nach Tulasne, theils Originale, welche zumeist trefflich gelungen sind und ausgezeichnet zur Einführung in die schwierige Erkennung der Pilz-Gattungen dienen.

Ein derartig begonnenes Werk darf allseitiger Unterstützung sicher sein, welche dem eifrigen Herausgeber auch reichlich geboten wird.

Dr. Rehm.

Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

108. Wiesner, J. und v. Wettstein, R.: Untersuchungen über die Wachsthumsgesetze der Pflanzenorgane. Erste Reihe: Nutirende Internodien. Wien, 1883. S. A.
109. Wainio, E.: Adjumenta ad Lichenographiam illustrandam Lapponiae Fennicae atque Fenniae borealis. Helsingforsiae, 1881/83. S. A.
110. Micheli Marc: Contributions à la Flore du Paraguay. Légumineuses Genevè, H. Georg, 1883. S. A.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03547-0562-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Karsten Hermann Carl Gustav Wilhelm

Artikel/Article: Literatur 554-560